



## Spagat zwischen Sport und Studium: Die WWU fördert das doppelte Talent

Der Spitzensport an der WWU Münster genießt einen hohen Stellenwert und blickt auf eine lange Tradition zurück. Seit fast 90 Jahren ist die WWU regelmäßig Ausrichter von Deutschen Hochschulmeisterschaften, diverse Olympiateilnehmende genossen in den vergangenen Jahrzehnten die Lehre an der Universität in Münster. Und die WWU ist seit Februar 2002 Partnerhochschule des Spitzensports, als erste Universität in Nordrhein-Westfalen. Doch wie lassen sich Studium und Spitzensport kombinieren? Der Newsletter der Spitzensportförderung an der WWU gibt Einblicke. Ab sofort informieren wir monatlich über die aktuellen Ereignisse aus dem Spannungsfeld von Studium und Spitzensport.



## Aus dem Sattel mit Kraft ins Studium

Es ist eine besondere Verbindung: [Gianna Regenbrecht](#) und die Pferde. Es scheint nichts zu geben, dass die Liebe der 26-Jährigen zu dem Reitsport bremsen kann. Keine Verschiebung der Wettkämpfe, keine Prüfungen im Medizinstudium, nicht einmal ein schwerer Reit-Unfall. Gianna Regenbrecht meistert den Kraftakt von Physikum, Traum von einer Teilnahme an den Paralympics und Leben im Rollstuhl.

[vollständiger Artikel unten](#)

## Wunsch erfüllt: USC verlängert mit „Jule“

Lehramtsstudentin [Juliane Langgemach](#) spielt bei der Kaderplanung des USC Münster eine wichtige Rolle. Die 25-Jährige ist die dienstälteste Spielerin im Team von Coach Teun Buijs und hat nun einen neuen Zweijahresvertrag unterschrieben. Damit kann Juliane Langgemach sicher ihren Sport und das Studium an der WWU planen.

[vollständiger Artikel unten](#)



## **Sport braucht Vorbilder Vorbilder brauchen Unterstützung**

Spitzensport ist ein sehr wichtiges Element an der Universität Münster, der die anspruchsvollen Ziele der WWU Münster, zu den weithin sichtbaren, herausragenden Universitäten internationalen Formats zu zählen, in ganz besonderer Weise verkörpert. Wir sind stolz darauf, als erste Universität in NRW Partnerhochschule des Spitzensports zu sein und damit mitzuhelfen, dass Spitzensportlerinnen und Spitzensportler eine Heimat an der WWU Münster finden können und hier eine duale Karriere - ihre Karriere im Sport und ihre Karriere im Studium und im Beruf - anstreben können.

Die Universität Münster möchte studierende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aktiv dabei unterstützen, zeitgleich eine sportliche Karriere und eine akademische Ausbildung zu verfolgen und erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Als ein Baustein hierzu ist die Funktion des Spitzensportbeauftragten zu sehen, der als Mentor der Spitzensportlerinnen und -sportler in enger Zusammenarbeit mit dem Hochschulsport die Studierenden unterstützt, dass in beiden Bereichen, Sport und Studium, hervorragende Leistungen erbracht werden können. Zu den Aufgaben des Spitzensportbeauftragten zählt aber auch, die Vernetzung mit der Stadt, dem Stadtsportbund, den Vereinen und vielen anderen Partnern mehr, herzustellen und auszubauen. Die Universität kann in dem Bereich des Spitzensports zweifelsohne eine wichtige Rolle einnehmen, zum Nutzen der Spitzensportlerinnen und -sportler, der Stadt und der Universität selbst.

**Spitzensportförderung der WWU**





Das Team um Prof. Dr. Bernd Strauß und Dr. Barbara Halberschmidt sowie das HSP-Team von Jörg Verhoeven sorgen dafür, dass derzeit 73 Spitzensportler/innen in ihrem Studium unterstützt werden.

Wir freuen uns, aktuell 73 Spitzensportler aus den unterschiedlichen Sportarten an der WWU mit unserer Förderung begleiten zu können.

**Prof. Dr. Bernd Strauß - Dr. Barbara Halberschmidt - Jörg Verhoeven**

Förderziele und -möglichkeiten unten

## Kurz informiert:

- **In der Saisonvorbereitung:** Für die WWU-Studenten [Luca de Boer](#) und [Alex Terwolbeck](#) steht der Plan für den Wiedereinstieg in die Handball-Bundesliga. Ab Oktober sollen die Handballer wieder spielen dürfen, und die HSG Nordhorn Lingen spielt nach dem Abbruch der vergangenen Saison weiterhin im Oberhaus der Handballer - mit einem neuen Trainer: Daniel Kubes, von 206 bis 2008 selbst Spieler bei der HSG, und 2012 mit dem THW Kiel Gewinner des Triples aus Meisterschaft, Pokal und Champions League, wird das HSG-Traineramt übernehmen.
- **Abstieg besiegelt:** In einer Saison mit zwei Trainerwechseln und einer wochenlangen Corona-bedingten Pause hat Fußball-Drittligist Preußen Münster trotz einer Leistungssteigerung im Saisonendspurt nicht mehr rechtzeitig zu seiner Form gefunden. Nach neun Spielzeiten in der Dritten Liga in Folge steigt das ehemalige Gründungsmitglied der Fußball-Bundesliga nun in die Regionalliga ab. Zum Kader von Preußen Münster gehörten in der abgelaufenen Saison auch die WWU-Studenten [Dominik Klann](#), [Marian Prinz](#) und [Maximilian Schulze Niehues](#) an. Zum U23-Team des Traditionsvereins gehören: [Lukas Frenkert](#) und [Jan Klauke](#).
- **Auf Trainersuche:** Die Rugby Tourists Münster haben bis zum Abbruch der Saison 2019/2020 mit dem dritten Rang ihre bisher beste Spielzeit in der Zweiten Bundesliga hingelegt. Nun bereitet sich das Herren-Team bereits auf die Saison 2020/2021 vor und sucht dafür Trainerunterstützung. Da der bisherige Cheftrainer berufsbedingt kürzer treten muss, ist diese Position nun vakant. Der Verein pflegt seit seiner Gründung in 1993 eine enge Verbindung zur WWU und nutzt gern die Möglichkeiten der Sportförderung. So besteht das Team gleich zu einem ganzen Dutzend aus WWU-Studenten. Dem Team gehören [Trutz Böcker](#), [Arne Falk](#), [Ocko Freese](#), [Lars Wilhelm Gietmann](#), [Jonatan Nikolas Hufnagel](#), [Finn-Valentin Kolitsch](#), [Niklas Raabe](#), [Sebastian Ramisch](#), [Jan Cornelius Rüländer](#), [Jona Felix Steube](#), [Alexander Strba](#), [Valentin Woithe](#) an.

Medizinstudentin und Dressurreiterin Gianna Regenbrecht

## Aus dem Sattel mit Kraft ins Studium

Es ist eine besondere Verbindung: [Gianna Regenbrecht](#) und die Pferde. Es scheint nichts zu geben, dass die Liebe der 26-jährigen zu dem Reitsport bremsen kann. Keine Verschiebung der großen Wettkämpfe durch die Corona-Pandemie, keine wichtigen Prüfungen in ihrem Medizinstudium, nicht einmal ein schwerer Reit-Unfall vor sechs Jahren. Gianna Regenbrecht meistert den Kraftakt der Vorbereitung auf ihr Physikum, den sportlichen Traum von einer Teilnahme an den Paralympischen Spielen in Tokio und das Leben im Rollstuhl. Sie weiß, im Sattel zu sitzen, tut ihr gut – mental und körperlich. In Verbindung mit ihrem Pferd „Selma Stromberg“ hat die WWU-Studentin dabei so viel Biss entwickelt, dass sie eine Chance hat, sich für die paralympischen Dressurwettbewerbe 2021 zu qualifizieren. Möglich ist dieser Sport- und Studium-Spagat auch durch die Spitzensportförderung der Uni Münster.



„Ich reite, seit ich denken kann. Mein Opa war begeisterter Pferdemann, und es hat ihn gefreut, dass seine Enkelin daran Spaß hatte“, berichtet Gianna Regenbrecht von ihren Anfängen und ihrem größten Fan: „Mein Opa hat mich überall hingefahren und mich auf den Turnieren begleitet.“ Ein eigenes Pferd hat sie in der Jugend nie besessen, hat sich dadurch zu einer Allrounderin im Sattel entwickelt. Denn sie musste die Möglichkeiten nutzen, die sich ergaben. Das hieß, sich mal in der Dressur, mal im Springen oder auch mal in der Vielseitigkeit zu beweisen.

2014 schien der Reitsport für Gianna Regenbrecht aber ein abruptes Ende zu nehmen. Beim Training stürzte das Pferd, die junge Sportlerin geriet unter den Körper des Tieres. Der zweite Lendenwirbel wurde zertrümmert. Seitdem ist Gianna Regenbrecht querschnittsgelähmt. „Ich kann mich gar nicht mehr an den Unfall erinnern, was aber gut ist“, sagt sie. Tatsächlich entwickelte sie so keine Angst vor den Pferden. Im Gegenteil: Noch im Krankenhaus trieb sie selbst voran, die Rehabilitation durch eine Hippo-Therapie begleiten zu lassen. „Ich hatte von dieser Möglichkeit in der Klinik Bergmannsheil in Bochum gehört und wollte unbedingt dahin. Ich habe die Ärzte so lange genervt, bis sie

es zugelassen haben.“ Bereits acht Wochen nach dem Unfall wurde sie in behutsamen Schritten wieder an das Pferd geführt.

Zwar waren ihre Eltern nicht begeistert, aber in ihrer Trainerin und ihrem guten mentalen Zustand, sobald sie bei den Pferden war, hatte Gianna Regenbrecht Verbündete bei der Überzeugungsarbeit. Über ein gutmütiges Norweger-Pferd fand sie schließlich wieder den Weg in den Sattel: „Das war nicht einfach. Denn durch meinen Querschnitt hatte ich ein komplett neues Körpergefühl und fand zunächst keinen Halt im Sattel. Aber ich hatte eine tolle Hippo-Therapeutin und eine tolle Trainerin zuhause, die mich mit ganz viel Feingefühl zurück in den Sport gebracht haben.“

Der Zufall wollte es schließlich, dass der Bundestrainer des paralympischen Reitsports das Duo aus Gianna Regenbrecht und dem Norweger auf dem Trainingsplatz sah. Obwohl das Pferd für die Dressur nicht optimal war, gab es 2016 eine Einladung zur Deutschen Meisterschaft. „Ein totaler Motivationskick“, so Gianna Regenbrecht. Zur Deutschen Meisterschaft entwickelte sich dann der Wunsch nach einem eigenen Großpferd. Dass es dann ein junges und noch unerfahrenes Pferd wurde, ergab sich schon aus der Preisfrage. Und so kam die Reiterin 2016, im gleichen Jahr, als sie auch ihr Medizin-Studium an der WWU begann, zu ihrer damals sechsjährigen „Selma Stromberg“.

„Das Gefühl zu ihr war sofort da. Selma hat ihren Kopf auf Anhieb auf meiner Arbeitshöhe gehalten. Da ich im Rollstuhl sitze, wäre ich aufgeschmissen, wenn sie den Kopf einfach hoch streckt und keine Lust hätte, mit mir zusammen zu arbeiten. Es gab keine Berührungsängste. Das hat uns gleich zu einem guten Team gemacht. Zwar ist sie kein bewegungsstarkes Dressurpferd, wie es im Buche steht, aber dafür mit einem riesen großen Herz. Damit kämpfen wir uns über die körperlichen Mängel hinweg.“ Die Geduld hat sich ausgezahlt für Gianna Regenbrecht. Im vergangenen Jahr wurde sie mit „Selma“ deutsche Vizemeisterin, gehört jetzt dem Nachwuchskader (NK1) an. 2020 sollte nun der nächste Schritt folgen: Der Fokus in diesem Jahr war auf die Tokio-Qualifikation gelegt mit drei Qualifikationsturnieren im Frühjahr. Die Corona-Pandemie aber hat alle Pläne durcheinander gewürfelt. Gianna Regenbrecht: „Mit dem Turnierreiten wird es in diesem Jahr nichts mehr. Deshalb konzentriere ich mich jetzt wieder voll auf das Studium.“ Und das heißt: Büffeln für die Zwischenprüfung. Im August steht das Physikum an. „Ich bin selbst gespannt, ob es alles so klappt, wie ich es geplant habe.“ Denn ganz ohne Reiten will die angehende Medizinerin auch jetzt nicht durch die Zeit kommen. Als Individualsportlerin konnte sie auch in Corona-Zeiten mit ihrer

„Selma Stromberg“ arbeiten, wenn auch zunächst etwas eingeschränkt, da eine Begegnung mit der Trainerin nicht möglich war. Jetzt freut sie sich aber auf die bald anstehenden Kaderlehrgänge: „Ich brauche den Reitsport, er ist gut





für meine Gesundheit. Wenn ich länger nicht im Sattel sitze, bekomme ich schnell Rückenschmerzen.“

Dass sich Sport und Studium für die junge Para-Reiterin kombinieren lassen, liegt an der Sportförderung durch die WWU Münster. „Das Medizin-Studium ist schon besonders, sehr stark vorgegeben mit wenig Spielraum. Zum Glück ist die Beratung sehr individuell auf meine Belange abgestimmt. Von Barbara Halberschmidt gibt es immer eine gute Idee und den richtigen Ansprechpartner, wenn Komplikationen auftreten. Das gibt mir Rückendeckung. Wenn ich die Förderung nicht bekommen würde, hätte ich mich zwischen Sport und Studium entscheiden müssen“, erklärt Gianna Regenbrecht. „Auch so war und ist es ein großer Kraftakt – gerade 2016, als ich mit dem Studium begonnen hatte und noch viele Reha-Termine wahrnehmen musste.“

Jetzt hofft Gianna Regenbrecht auf ein erfolgreiches Physikum, ist aber auch gespannt, wie sich die anschließende Klinikphase des Studiums mit dem Reiten vereinbaren lässt. Auf jeden Fall ist sie sich der Förderung durch ihre Trainer (Claudia Lange, Jörg Jacobs und Gisa Lehmann) sowie der Unterstützung durch ihre Familie und ihren Freund sicher. 2021 will sie Tokio wieder in den Fokus nehmen. Und sollte sich auf dem Weg dahin ein Studienhindernis aufbauen? „Dann rufe ich Barbara Halberschmidt an, da kann ich immer nachfragen!“

Top ↑

[Wunsch zur Vertragsverlängerung erfüllt](#)

## Juliane Langgemach bleibt beim USC

Lehramtsstudentin [Juliane Langgemach](#) (#9) spielt bei der Kaderplanung des USC Münster eine wichtige Rolle. Die 25-Jährige ist die dienstälteste Spielerin im Team von Coach Teun Buijs und hat nun einen neuen Zweijahresvertrag unterschrieben. Damit kann Juliane Langgemach sicher ihren Sport und das Studium an der WWU planen.

„Die Vertragsverlängerung beim USC war mein Wunsch“, so die Mittelblockerin. „Ich studiere in Münster und stehe vor dem Abschluss meines Bachelor-Studiums. Mein Plan ist es, auch das Masterstudium hier in Münster aufzunehmen, daher wollte ich auch gerne um zwei Jahre verlängern. Es ist schwierig, Leistungssport und Studium unter einen Hut zu bekommen, aber die Voraussetzungen dazu sind hier in Münster sehr gut.“



Foto: Michael Mücke

Auch aus sportlicher Sicht gab es für die Sportstudentin gute Gründe zu bleiben: „Wir haben zwar im Angriff zwei Top-Spielerinnen verloren, aber beide Zuspielerinnen sind geblieben. Das ist auch für mich als Mittelblockerin sehr wichtig, denn die Abstimmung muss da schon genau passen. Und der USC-Mittelblock bleibt ja auch fast komplett erhalten. Insofern sind die Veränderungen im Team gar nicht so groß, wie es vielleicht für manche nach außen hin wirkt.“

Ralph Bergmann, sportlicher Leiter des USC, ist ebenfalls hochzufrieden: „Jule ist die große Konstante beim USC Münster, ihre nun beginnende fünfte Saison zeigt, dass sie eine wichtige Spielerin für den Verein ist. Mit ihr haben wir dann insgesamt drei Top-Mittelblockerinnen, die sehr wichtig für die Mannschaft sind.“

## Förderziele und -möglichkeiten der WWU

Spitzensport und studentische Leistung können eine Einheit bilden. Doch die Voraussetzungen dafür müssen stimmen. Spitzensportlerinnen und Spitzensportler sollten die Möglichkeiten haben, ihre Doppelbelastung aus Lehrveranstaltungen und Prüfungen mit Training und Wettkämpfen zu kombinieren.



Spitzensportlerinnen und Spitzensportler sind in vielerlei Hinsicht wichtig für die WWU Münster. Sie sind Vorbild, übernehmen repräsentative Aufgabe für ihre Hochschule, können an Hochschulmeisterschaften und Wettkämpfen für ihre Universität teilnehmen. Sie berichten in Veranstaltungen ihrer Hochschule Erfahrungen und Kenntnisse aus dem Leistungssport. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Spitzensportlerinnen und Spitzensportler eine sorgfältige Planung des Studiums und eine gewissenhafte Prüfungsvorbereitung zeigen.

[Das Konzept der Spitzensportförderung an der WWU Münster](#) sieht kein vereinfachtes Studium für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler vor. Die WWU setzt sich jedoch dafür ein, dass die Doppelbelastung aus Studium und Spitzensport anerkannt und gewürdigt wird und dass die duale Karriere leichter zu bewältigen ist. Insbesondere geht es darum, eine flexiblere Gestaltung des Studiums zu ermöglichen.

Die Fördermöglichkeiten umfassen die Unterstützung bei der Aufnahme und Durchführung des Studiums. Die Spitzensportförderung vermittelt in Konfliktfällen. Sie setzt sich für die Individualisierung und Flexibilisierung von Prüfungs- oder Abgabeterminen und Prüfungsleistungen ein. Den Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern steht die Nutzung der Sportanlagen und -stätten der Universität kostenlos zur Verfügung. Zudem unterstützt die Spitzensportförderung der WWU bei der Wohnungssuche.

Seit 2019 werden zudem Stipendien im Rahmen des Programms ProTalent vergeben. Durch die Unterstützung der Sportstiftung NRW ist es der WWU möglich, Stipendien mit einer Förderung von monatlich 300 Euro über ein Jahr an studierende Bundeskaderathletinnen oder Bundeskaderathleten zu vergeben. Aktuell kommen [Anais Neumann](#) (Studentin der Psychologie und Vielseitigkeitsreiterin), [Luka Herden](#) (Student der Humanmedizin und Leichtathlet) und [Johanna Zantop](#) (Studentin der Kommunikationswissenschaften und Vielseitigkeitsreiterin) in den Genuss dieser Förderung. „Es ist toll, dass wir Sportlerinnen von solch einer Förderung seitens der WWU profitieren dürfen. Es hilft uns in vielerlei Hinsicht, unseren Sport zusammen mit unserem Studium zu meistern“, sagt Anais Neumann, und Johanna Zantop ergänzt: „Ich finde die Unterstützung der WWU für uns Sportler einfach großartig! Wir können ohne Probleme dem Studium und der Leidenschaft für den Sport nachgehen. Vielen Dank dafür!“

Das nächste Förderjahr beginnt am 1. Oktober. Dazu läuft derzeit die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber.



Prof. Dr. Bernd Strauß  
Dr. Barbara Halberschmidt  
AB Sportpsychologie  
Institut für Sportwissenschaft der WWU Münster  
Horstmarer Landweg 62b  
48149 Münster  
Tel.: 0251 8331806  
Email: [bhalbers@uni-muenster.de](mailto:bhalbers@uni-muenster.de)  
[www.uni-muenster.de/Spitzensport/](http://www.uni-muenster.de/Spitzensport/)  
[Unsubscribe](#)